

Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1976

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **50 (1977)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT DES HISTORISCHEN VEREINS DES KANTONS SOLOTHURN ÜBER DAS JAHR 1976

I. Allgemeines

Zu Beginn unseres Berichtes danken wir allen Einzelnen und Institutionen, die unseren Verein tatkräftig unterstützt haben, vor allem der Regierung und den Gemeinden unseres Kantons, den Referenten und Mitarbeitern am Jahrbuch, den Gönnern und Mitgliedern für ihre Treue.

II. Mitgliederbestand

Der Verein wies Ende 1976 folgenden Bestand auf:

Ehrenmitglieder	9
Freimitglieder	79
Einzelmitglieder	1122
Kollektivmitglieder	82
Gemeinden	136
Tauschgesellschaften	74
Total	<u>1502</u>

Seit der letzten Berichterstattung bis zum Jahresschluss erlitt der Verein 13 Verluste durch Todesfall. Der Verein wird den verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren; es sind dies:

1. Briner Max, Lehrer, Selzach
2. Flury Erwin, alt Bezirkslehrer, Zuchwil
3. Grimm Bernhard, Kaufmann, Rickenbach
4. Koch-von Vigier Emma, Feldbrunnen
5. Laubscher Ernst, Fabrikant, Nennigkofen
6. Leuenberger Walter, Bezirkslehrer, Grenchen
7. Marti Hans, Lehrer, Grenchen
8. Metzner Emil, Architekt, Solothurn
9. Ochsenbein August, Dr. alt Generalkonsul, Schaffhausen
10. zu Rhein de Pfastadt-Dorneck Joseph Eugène, Ettingen
11. Stöckli-Nussbaumer Oskar, Hofstetten
12. Tschan Arthur, Notar, Olten
13. Waelti Hermann, Kaufmann, Grenchen

Mit Freude begrüsst der Verein folgende Neumitglieder:

1. Affolter Erwin, Adjunkt, Günsberg
2. Affolter Rita, Lehrerin, Günsberg
3. Affolter Robert, Bezirkslehrer, Balsthal
4. Affolter Therese, Seminaristin, Günsberg
5. Affolter Verena, Oekingen
6. Allemann Walter, kaufmännischer Angestellter, Erschwil
7. Ammann Hans, Pfarrer, Däniken
8. Arni Walter, Bankbeamter, Ammannsegg
9. Bernhard-Weiland Olga, Trimbach
10. Bieri Walter, Verwalter, Hessigkofen
11. Blaser Harry, Prokurist, Oensingen
12. Blättler Eduard W., cand. phil., Bern
13. Blattner Ernst, Kaufmann, Lohn
14. Bloch Annemarie, Hausfrau, Balsthal
15. Borer Brigitte, Schülerin, Zuchwil
16. Borer Leo, Ammann, Beinwil
17. Borner Max, Sekundarlehrer, Seewen
18. Brotschi Martin, Adjunkt, Derendingen
19. Brunner-Zimmerli Johannes, Dr. rer. pol., Hofstetten
20. Butters Dieter, dipl. Architekt SIA, Solothurn
21. Christen Peter, Kaufmann, Hofstetten
22. Eberhard Renate, Seminaristin, Schnottwil
23. Eberlin Cäsar, kaufmännischer Angestellter, Solothurn
24. Ehram Beat, Gempen
25. Ehram Theo, Gymnasiallehrer, Olten
26. Erni Franz, Pfarrer, Bettlach
27. Frey-Rittiner Erwin, dipl. Bankbeamter, Derendingen
28. Flury-Strausak Hugo, Solothurn
29. Flury Monique, Hausfrau, Deitingen
30. Füeg-Hitz Cornelia, Fürsprech und Notar, Nationalrätin, Wisen
31. Grossheutschi Linus, kaufmännischer Angestellter, Hofstetten
32. Häner Peter, Einkäufer, Oensingen
33. Häner Toni, Laborant, Zullwil
34. Hänggi Leo, Versicherungs-Experte, Nunningen
35. Hausammann Roland, Bankprokurist, Lohn
36. Hennig Paul, Pfarrer, Gerlafingen
37. Henz-Dreier Reinhard, lic. phil. I, Bezirkslehrer, Flüh
38. Hess-Müller Ernst, Sekretär, Solothurn
39. Hug Richard, Pfarrer, Obergösgen
40. Hulliger Armin, Ing. Geom. ETH., Dornach
41. Ingold-Galli Guido, Bankprokurist, Deitingen

42. Iseli Ernst, Dr. chem., Hofstetten
43. Jehle Alois, Seminarist, Welschenrohr
44. Jeker Edwin, Ing.-Geometer, Riedholz
45. Kägi-Grütter Hermann, Biberist
46. Kamber Joseph, pens. Lehrer, Nuglar
47. Kocher Hugo, Wirt, Schnottwil
48. Kofmehl-Stüdi Viktor, Buchhalter, Deitingen
49. Kully Rolf Max, Prof. Dr., Montreal (Canada)
50. Küng Robert, Pfarrer, Solothurn
51. Kury-Brunner Ludwig F., Prokurist, Hofstetten
52. Lätt Max, Säger, Mühledorf
53. Ledermann Hans, dipl. Schreinermeister, Langendorf
54. Marrer Hans-Rudolf, Bankangestellter, Solothurn
55. Menth Willi, Betriebswirtschaftler, Nunningen
56. Müller Maurice, Dr. pharm., Schinznach-Dorf
57. Nünlist-Meyer Anton, Konstrukteur, Balsthal
58. Parli Jürg, Zeichenlehrer, Solothurn
59. Rippstein Louis, Nationalrat, Kienberg
60. Rippstein Siegfried, Chemotechniker, Flüh
61. Rudolf von Rohr Silvan, lic. oec. HSG, Volkswirtschaftler, Etziken
62. Saner Josef, Kaufmann, Breitenbach
63. Schmid Georg, Lehrer, Heinrichswil
64. Schmid Trudy, Solothurn
65. Schnider Urs, Dr. med., Arzt, Luterbach
66. Stahel-Iten Berta, Dr. jur., Rechtsanwältin, Solothurn
67. Steffen-Widmer Hans-Rudolf, Kreisbauleiter, Halten
68. Steiner Anton, lic. phil. I, Solothurn
69. Stich Otto, Dr. rer. pol., Dornach
70. Strub Helmuth, Dr. jur., Fürsprech und Notar, Olten
71. Studer Walter, Architekt ETH, Starrkirch-Wil
72. Trautweiler Eric, Dr. phil., Kantonsschullehrer, Olten
73. Thürkauf Max, alt Kantonsrat, Witterswil
74. Weber Walter, Bauführer, Biberist
75. Wegmüller-Meyer Lydia, Langenthal
76. Welter Jürg, Pfarrer, Aetingen
77. Widmer Heiner, Optiker-Graveur, Solothurn
78. Wiederkehr Hermann, Dr. Ing.-Chem. ETH, Flüh
79. Wyss Heinz, Fahrweid
80. Zuber Paul, Pensionär, Gerlafingen
81. Römisch-katholisches Pfarramt Schönenwerd
82. Römisch-katholische Kirchgemeinde Welschenrohr

III. Vorstand und Kommissionen

Der Vorstand erledigte die Vereinsgeschäfte an zwei Sitzungen. Dr. Franz Wigger, bischöflicher Archivar, demissionierte als Vorstandsmitglied; an seiner Stelle wurde Dr. Niklaus von Flüe, Professor an der Kantonsschule, als Quästor in den Vorstand gewählt. Der Präsident, Dr. K.H. Flatt, wünschte von seinem Amte zurückzutreten. An seiner Stelle wurde der bisherige Vizepräsident, Dr. Max Banholzer, Professor an der Kantonsschule Solothurn, zum Präsidenten und Dr. Erich Meyer, Professor an der Kantonsschule Olten, zum Vizepräsidenten gewählt. Auf Antrag des neuen Präsidenten wurde Dr. K.H. Flatt zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen nahmen Vertreter des Vorstands an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern teil.

IV. Sitzungen und Anlässe

Der Verein konnte seinen Mitgliedern in den Wintermonaten folgende Vorträge bieten:

9. Januar 1976. – Dr. Niklaus von Flüe, Professor an der Kantonsschule Solothurn: «*Wandel in der staatlichen Organisation Obwaldens unter dem Einfluss der Ideen der Aufklärung und der Französischen Revolution*». Der Referent legte die Entwicklung der Verfassung Obwaldens im Mittelalter und der Neuzeit dar, die allein aufgrund der Rechtsquellen erfasst werden kann. Nach der Helvetik gab die Mediation dem Land die Selbständigkeit wieder zurück, doch wurde nun die Gewaltentrennung eingeführt. Erst durch den Liberalismus drangen in Obwalden neue Impulse zur Verfassungsrevision ein. (Besprochen in der Solothurner Zeitung vom 15. Januar 1976.)

30. Januar 1976. – Dr. Max Gschwend, Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel: «*Schweizerische Bauernhäuser*». Der Vortragende ging an Hand zahlreicher Lichtbilder auf die einzelnen Bauformen (Ständerbau, Fachwerk, Block- und Steinbau) näher ein und machte auf die Abhängigkeit dieser Formen von Klima, Bodenschätzen, Landschaft und Mensch aufmerksam. Abschliessend wies er auf die Zierformen besonders schöner Bauernhäuser im Bernbiet, Bündnerland und Wallis hin. (Besprechung in der Solothurner Zeitung vom 4. Februar 1976.)

12. März 1976. – Dr. iur. René Aerni, Lohn: «*Johann Jakob vom Staal und das Solothurner Stadtrecht von 1604*». Der Referent gab einen Überblick über das Leben des angesehenen, humanistisch gebildeten Solothurner Stadtschreibers, der nicht nur in der Politik seiner Vaterstadt eine hervorragende Rolle spielte, sondern sich auch für die

kirchliche Reform einsetzte. Eine nähere Betrachtung galt dem Solothurner Stadtrecht von 1604. (Besprechung in der Solothurner Zeitung vom 18. März 1976.)

5. November 1976. – Dr. Peter Glatthard, Münsingen: «*Die Bildung der Sprachgrenze im Raum Aare-Saane*». Der Vortragende ging vom Eindringen der Alemannen in die romanische Schweiz aus und machte an Hand der Untersuchungen der Ortsnamen die Hauptetappen der Alemannisierung und Entromanisierung im bernisch-freiburgischen Sprachgrenzbereich zwischen Aare und Saane sichtbar. Aufgrund seiner Ausführungen kam er zum Schluss, dass das Aaretal zwischen Thun und Biel früh alemannisiert wurde, der Aare-Saane-Raum dagegen erst später. (Besprechung in der Solothurner Zeitung vom 12. November 1976.)

19. November 1976. – Werner Rings, Brissago: «*Die Schweiz im Krieg. Zur Entstehung des Fernsehfilms*». Der Vortragende legte die langwierigen Vorarbeiten dar, die für diese Fernsehsendung nötig waren: Nachforschungen in bezug auf Einzelstudien über die Zeit des Zweiten Weltkrieges, Beschaffung von Dokumentation und Bildmaterial, Interviews mit bedeutenden Zeitgenossen und Vergleich derselben mit der historischen Forschung und vertrauliche Gespräche mit vielen Persönlichkeiten. Aufgrund des gesammelten Materials entschloss sich Rings für eine Sendung an ein sehr breites, aber aufnahmefreudiges Publikum, die eine zustimmende Aufnahme fand. (Besprochen in der Solothurner Zeitung vom 29. November 1976.)

3. Dezember 1976. – Dr. Edgar Bonjour, ehemaliger Professor an der Universität Basel: «*Wie konnte sich die Schweiz aus dem Zweiten Weltkrieg heraushalten?*». Die militärische Bereitschaft, eine gut organisierte Kriegswirtschaft, die Schweizer Presse, die das Volk über die Vorgänge im Ausland richtig informierte, und der Widerstandswille im Volk haben dazu beigetragen, dass es zu keinem Einmarsch in die Schweiz kam. Dass aber unser Land von einem Überfall verschont blieb, ist nach Ansicht Professor Bonjourns ein Wunder. (Besprechung in der Solothurner Zeitung vom 10. Dezember 1976.)

Die *Landtagung* fand am 2. Mai 1976 im *Schwarzbubenland* statt. Am Morgen fuhren 70 Geschichtsfreunde im Car nach Nuglar, wo im alten Schulhaus die Jahresversammlung stattfand. Nach dem Jahresbericht des Präsidenten und der Ablage der Jahresrechnung durch den Kassier fanden Neuwahlen statt (siehe Abschnitt III dieses Berichtes). Anschliessend sprach Dr. h. c. Albin Fringeli in einem Kurzvortrag über die Streitigkeiten zwischen Solothurn und Basel um territoriale Rechte auf dem Dorneckberg zur Zeit des Galgenkrieges von 1531, in denen die Berner schliesslich durch Vermittlung eine Einigung herbeiführen konnten. Anschliessend erläuterte Dr. J. K. Lindau vom Schulhausplatz

aus den Anwesenden das Panorama der weiteren Umgebung von Nuglar. In einem Car führte die Fahrt nach Gempfen, wo man sich zum Mittagessen in der «Krone» versammelte. Der Gemeindeammann, Herr S. Marcionelli, überbrachte die Grüsse der Gemeinde. Anschliessend ging die Fahrt weiter auf den Gempfenstollen, wo man einen überraschend schönen Blick von der Schartenfluh in die Ebene hatte. In Seewen hatte der Historische Verein Gelegenheit, die von Heinrich Weiss angelegte Sammlung von Musikautomaten zu bewundern. Am späten Abend führte die Fahrt durchs Schwarzbubenland nach Breitenbach und von dort nach Solothurn zurück. (Besprechung in der Solothurner Zeitung vom 3. Mai 1976.)

Aus Anlass der *Gedenkfeier der Schlacht bei Murten* marschierte eine kleine, aber wackere Schar am 11. Juni unter Leitung unseres Aktuars Hansruedi Heiniger von Gümmenen nach Murten.

In der *Herbstexkursion* reisten am 4. September 1976 über 100 Geschichtsfreunde ins *Fricktal*. In Herznach galt der Besuch der barocken St.-Niklaus-Kirche, in Frick der 1716 erbauten Kirche St. Peter und Paul und in Laufenburg der Pfarrkirche mit ihrer barocken Ausstattung und den Grabsteinen der Grafen von Habsburg-Laufenburg. Im Hotel Adler in Laufenburg ass man zu Mittag. Am Nachmittag fuhr man nach Säkingen zur Besichtigung des St.-Fridolin-Münsters und des Hochrheinmuseums und kehrte abends über den Unteren Hauenstein wieder nach Solothurn zurück. (Besprochen in den Solothurner Nachrichten vom 8. September 1976.)

V. Übrige Unternehmungen

Die wichtigste Aufgabe des Vereins ist die Herausgabe des Jahrbuchs. Dieses erschien im November 1976 und enthält folgende Aufsätze: Dr. Erich Meyer: Oberst Urs Zurmatten und die Niederlage bei Die 1575; Norbert King: Das Solothurner Dreikönigsspiel des Johannes Wagner (Carpentarius) vom Jahre 1561; Prof. Dr. Rolf Max Kully: Ein Schülerrodel aus dem 16. Jahrhundert; Dr. Hellmut Gutzwiller: Zeugnisse schriftstellerischer Tätigkeit Johann Jakob vom Staals des Älteren in den Jahren 1578 und 1583; Dr. Max Gressly: Zur Rechtsgeschichte der Jesuitenkirche Solothurn; Dr. Hans Kaufmann: Biohistorische Fragmente aus dem Kanton Solothurn. Darauf folgen die regelmässig erscheinenden Berichte (Prähistorisch-archäologische Statistik des Kantons Solothurn von Dr. Ernst Müller, Solothurner Chronik, Witterungsverhältnisse, Totentafel, Jahresbericht und Jahresrechnung). Den Abschluss bildet die von Erhard Flury sorgfältig redigierte Bibliographie der Solothurner Geschichtsliteratur.

Solothurn, im April 1977

Dr. Hellmut Gutzwiller



ADELE TATARINOFF-
EGGENSCHWILER

lic. ès lettres, Solothurn

zum 80. Geburtstag
am 3. Februar 1977

Dank und Glückwunsch

Als Tochter des Zuchwiler Lehrers und Historikers Ferdinand Eggenschwiler und als Schwiegertochter von Professor Dr. Eugen Tatarinoff hat die Jubilarin ein reiches geistiges Erbe angetreten und es fleissig zu mehren gewusst. Ähnlich den Kleinmeistern der Malerei widmet sie sich seit nunmehr rund 40 Jahren den geschichtlichen Zeugen ihrer geliebten Stadt und ihrer Umgebung, vorab den Häusern und ihren Bewohnern, den Heiligtümern und ihren Kunstwerken. Sie hat das Gesammelte in mehreren Büchern und in einer imponierenden Reihe von Aufsätzen in Zeitungen, Zeitschriften und Kalendern zur Freude einer breiten Leserschaft veröffentlicht. Grosse Verdienste hat sie sich auch als Kustodin des Kosciuszko-Hauses erworben. Frau Tatarinoff ist ein besonders eifriges Mitglied unseres Vereins; so hat sie uns schon verschiedene, gut besuchte Vorträge gehalten und viele Mitglieder geworben. Dank und Anerkennung der Öffentlichkeit sind ihr verdienstermassen zugekommen; so hat sie der Historische Verein 1968 mit der Ehrenmitgliedschaft und der Kanton Solothurn 1974 mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Zur Vollendung des 80. Lebensjahres entbieten wir der lieben Jubilarin unsere herzlichen Glückwünsche!

Dr. Max Banholzer
Präsident

Hinweis: Die Monatszeitschrift «Jurablätter» 1977, Heft 1, enthält eine ausführliche Bibliographie der Veröffentlichungen von Adele Tatarinoff.